Radler sollen es leichter haben

Die Grüne Offene Liste, der Radtouringclub 84 Weinstadt und der BUND hoffen dabei auf die Hilfe von OB Scharmann

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Klopfer

Weinstadt.
Mehr Abstellplätze für Räder, von Fußgängern getrennte Wege und Einbahnstraßen, die in Gegenrichtung für Radler freigegeben werden: Das sind nur drei von vielen Forderungen, die die Grüne Offene Liste (GOL), der Radtouringclub 84 und der BUND für die Radfahrer in Weinstadt haben. Dabei zeigt sich: Nicht alle Ideen sind teuer.

Sie haben Oberbürgermeister Michael Scharmann (rechts) ein ganzes Paket an Verbesserungsvorschlägen überreicht: GOL-Vorstandsmitglied Christian Kuhn (Zweiter von rechts), GOL-Fraktionschef Manfred Siglinger (Dritter von rechts) und Thoman Wagenhoff (BUND Weinstadt). Bild: Palmizi

Wer als Radler die Cannonkreuzung benutzt, sollte sich vor Ort gut auskennen – denn die vielen Schilder helfen einem eher nicht weiter. So werden Radfahrer tatsächlich auch auf den mehr als zwei Kilometer entfernten Endersbacher Bahnhof aufmerksam gemacht, obwohl die S-Bahn-Haltestelle Beutelsbach viel näher ist. „Gerade für Ortsunkundige ist der Bereich ein No-Go“, findet Manfred Siglinger, Fraktionsvorsitzender der Grünen Offenen Liste (GOL) im Gemeinderat. Hier wäre also schon einiges zu erreichen, wenn nur ein paar Schilder entfernt würden – und das kostet eigentlich nicht viel Geld.

20 Stellen in Weinstadt unter die Lupe genommen

Zusammen mit seinen Mitstreitern Christian Kuhn (Mitglied im dreiköpfigen Vorstand der GOL) und Thoman Wagenhoff (Erster Vorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland, kurz BUND) hat Manfred Siglinger dem Weinstädter Oberbürgermeister Michael Scharmann deshalb eine Liste überreicht, was alles aus ihrer Sicht für Radfahrer getan werden müsste – und zwar an insgesamt 20 Stellen. Diese befinden sich oft innerhalb der Stadt und machen das Radfahren nicht gerade attraktiver. Eine Umfrage im Rahmen des aktuellen Fahrradmonitors des Bundesverkehrsministeriums zeigt indes, dass die Bürger das Rad vor allem für kurze Erledigungen und fürs Einkaufen nutzen. Aus Siglingers Sicht besteht also dringender Handlungsbedarf. „Gerade das ist es ja, was uns innerstädtisch drückt.“

GOL, BUND und RTC haben jedenfalls viel ehrenamtliche Arbeit investiert, um all die Schwachstellen im Radwegenetz aufzudecken. Ihre Ziele haben sie klar umrissen: Sie wollen attraktive, durchgängige und sichere Wege. Auf Hauptstraßen soll es entweder auf der Fahrbahn neben den Autos extra Radstreifen geben – oder die Höchstgeschwindigkeit soll gleich von Tempo 50 auf Tempo 30 gesenkt werden. Dass Radwege benutzungspflichtig sind, lehnen GOL, BUND und RTC ab. Sie plädieren für Wahlfreiheit. Außerdem favorisieren sie Radwege, die allein für Radler da sind – und explizit nicht von Fußgängern benutzt werden dürfen.

Einbahnstraßen sollten aus Sicht von RTC, BUND und GOL nach Möglichkeit in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben werden. Problemlos möglich ist das nach Christian Kuhns Auffassung in der Schulstraße in Endersbach, was Oberbürgermeister Michael Scharmann bestätigt. Anders ist es dagegen in der Buhlstraße in Beutelsbach – und zwar wegen der Lastwagen, die dort zum Entladen halten. „Da ist es zu eng“, sagt Manfred Siglinger.

Es braucht auch geeignete Stellplätze für Fahrräder

Wichtig für Radfahrer sind natürlich auch geeignete Anlagen, an denen Räder abgestellt werden können. Diese sollten sich laut Christian Kuhn direkt an den Eingängen von öffentlichen Einrichtungen und Geschäften befinden – und für alle Radtypen geeignet sein. „Man muss immer ein gutes Angebot machen.“ Standsicher sollten solche Anlagen natürlich sein und die Räder auch vor Schäden schützen. Kuhn plädiert deshalb für einen Mindestseitenabstand zwischen einzelnen Rädern von 60 Zentimetern und für Anlagen, bei denen Räder am Fahrradrahmen festgeschlossen werden können. Wie hoch die Kosten pro Abstellplatz sind, darüber gingen die Ansichten auseinander. Christian Kuhn bezifferte die Summe auf 100 Euro – was OB Scharmann deutlich zu niedrig erschien. Denn nach seinem Dafürhalten müssten hier auch die Fundamentarbeiten einkalkuliert werden. Er machte auch klar, dass bei einigen Verbesserungsvorschlägen die Stadt nicht allein entscheiden kann – und zwar immer dann, wenn Kreisstraßen betroffen sind.

Manche Ideen von GOL, RTC und BUND sind zweifelsohne mit Aufwand verbunden. So schlagen sie zum Beispiel vor, am überdimensionierten Kreisverkehr am Viadukt in Endersbach eine eigene Spur für Radfahrer einzurichten, die sich neben dem Fußgängerweg befindet.

Dann, so Manfred Siglingers Überzeugung, würden sich sicher wieder mehr Radler trauen, dort zu fahren – insbesondere auch Kinder.

Idee: Radweg für den Kreisverkehr am Viadukt in Endersbach

Quelle: GOL, BUND Weinstadt, RTC 84 Weinstadt / Grafik: ZVW

Stadt tut schon was

- Oberbürgermeister Michael Scharmann hat beim Gespräch mit Manfred Siglinger und dessen Mitstreitern klargemacht, dass die Stadtverwaltung Weinstadt **seit einiger Zeit** durchaus etwas für Radfahrer macht.
- So ist Weinstadt seit März 2017 **Mitglied im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club** (**ADFC**), wodurch die Stadt bei der eigenen Planung natürlich von der Expertise der Vereinigung profitiert.
- Verwaltungsintern gibt es eine **eigene Arbeitsgruppe Radverkehr**, die mittlerweile sechsmal getagt hat.
- Dazu hat sich Rita Banzhaf vom Stadtplanungsamt mit Ehrenamtlichen in diesem Jahr zum zweiten **Weinstädter Radverkehrsforum** getroffen. Bei diesem Treffen kam unter anderem heraus, dass die Beschilderung der 25 Kilometer langen Radrundtour durch Weinstadt besser werden muss.
- Externe Planer haben zudem im Auftrag der Stadt ein Konzept erstellt, wie der **Trappeler, das Birkelareal, der Kalkofen und die Schorndorfer Straße** fahrradfreundlicher werden. Beauftragt wurde damit das Verkehrsplanungsbüro Brenner Bernard aus Aalen.
- Laut Oberbürgermeister Michael Scharmann sollen die **Ergebnisse** in einer der nächsten Sitzungen des Technischen Ausschusses der Stadt präsentiert werden.

Als Württemberg evangelisch wurde

Neue Ausstellung im Württemberg-Haus

Weinstadt-Beutelsbach.
Im großen Jubiläumsjahr von Martin Luthers 95 Thesen zeigt auch das Württemberg-Haus Beutelsbach eine Ausstellung zur Geschichte der Reformation. Allerdings liegt dabei der Fokus – ganz dem landesgeschichtlichen Profil des Hauses entsprechend – auf Württemberg. Dort führte Herzog Ulrich gleich nach seiner Rückkehr aus dem Exil 1534 die Reformation ein. Die Ausstellung verfolgt deren spezifische Entwicklung bis zur Großen Kirchenordnung 1559 vor dem Hintergrund der zeitgeschichtlichen Umbrüche. Kern der Ausstellung sind zehn Tafeln des Landeskirchlichen Archivs Stuttgart. Diese werden durch liturgische Geräte, sogenannte „Vasa sacra“, des 16. bis 18. Jahrhunderts aus allen fünf evangelischen Pfarrämtern Weinstadts ergänzt.

Die Ausstellung wird am Freitag, 17. November, um 18.30 Uhr eröffnet. Es sprechen Jochen Beglau, Leiter des Amts für Kultur, Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Weinstadt, Pfarrer Rainer Köpf von der evangelischen Kirchengemeinde Beutelsbach und Museumsleiter Dr. Bernd Breyvogel. Für die musikalische Umrahmung sorgen Claus Löhr und Philipp Scheidel von der Musikschule Unteres Remstal. Die Ausstellung ist bis zum 28. Januar 2018 zu sehen, der Eintritt ist frei.

Das Ausstellungsprojekt ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Weinstadt / Archiv und Museen und der evangelischen Kirchengemeinde Beutelsbach, unterstützt von den evangelischen Kirchengemeinden Endersbach, Großheppach, Schnait und Strümpfelbach. Zur Ausstellung gibt es ein Begleitprogramm mit Vorträgen, Führungen und Museumspädagogik.

Kompakt

Beliebte Volkslieder singen im Otto-Mühlschlegel-Haus

Weinstadt-Endersbach.
Der nächste Senioren-Singkreis findet am Mittwoch, 15. November, von 18 bis 19.30 Uhr im Otto-Mühlschlegel-Haus statt. Unter der musikalischen Leitung von Melanie Falkenstein und Carlo Falkenstein werden bekannte und beliebte Volks- und andere Lieder mit Klavierbegleitung gesungen. Die Teilnahme kostet zwei Euro, Veranstalter ist der Stadtseniorenrat Weinstadt.

Der letzte Tanztee in diesem Jahr

Weinstadt-Beutelsbach.
Alleinunterhalter Julius Bachmann spielt zum Tanz auf – und zwar beim Seniorentanztee in der Columbus-Begegnungsstätte in Beutelsbach, am kommenden Mittwoch, 15. November, von 15 bis 18 Uhr. Es ist der letzte Termin in diesem Jahr, im Dezember findet keine Veranstaltung statt. Die Teilnahme kostet vier Euro, Veranstalter ist der Stadtseniorenrat Weinstadt.

Wir gratulieren

Remshalden-Geradstetten: Sieglinde Mannchen zum 80. Geburtstag.
Nachtrag:
Waiblingen-Neustadt:
Am Sonntag, 12. November, feierte Herr Erich Burk seinen 90. Geburtstag (nicht Erika – wie am Samstag, 11.11., veröffentlicht). Wir bitten um Entschuldigung.

MÄNNERRUNDE
Die Men's Preview im Traumpalast
Alle Männer erhalten ermäßigten Eintritt und ein 0,3 l Krombacher gratis!
JUSTICE LEAGUE
IN TRAUMHAFTEM 3D
Mittwoch, 15. November
Schorndorf: 20:30 Uhr
Waiblingen: 20:00 Uhr
Superman, Batman und Wonder Woman verbünden sich zur Justice League of America, um das Böse zu bekämpfen.

Schorndorf ★ Waiblingen
www.traumpalast.de

KINOGUTSCHEIN
aboPLUS
IHR VORTEIL: 2,50€*
*einmalig, bezogen auf den regulären Eintrittspreis für Erwachsene
Gutschein gültig bis 21.11.17
TRAUMPALAST
Waiblingen, Schorndorf, Backnang
Dienstag bis Donnerstag
OLYMPIA WINNENDEN
Universum Backnang
Montag bis Mittwoch
Gutschein an der Kinokasse vorlegen. Gültig in den genannten Kinos und nur an den genannten Tagen. Feiertage ausgeschlossen. Nicht kombinierbar mit anderen Vergünstigungen. Zuzahlung bei Überlänge, 3D, Lounge und D-Box.
Zeitungsverlag Waiblingen
ZVW